

Berufszufriedenheit von Schweizer Hausärzten mit und ohne Fähigkeitsausweis in Homöopathie FMH/SVHA

u^b

**UNIVERSITÄT
BERN**

M. Frei-Erb, K. von Ammon, B. Spring, M. Heri, L. Torchetti

Institut für Komplementärmedizin IKOM, Universität Bern, Bern, Schweiz
Korrespondenz: martin.frei@ikom.unibe.ch

Hintergrund

In einer 2011 in Deutschland durchgeführten Untersuchung von Joos et al. ergaben sich Hinweise, dass Allgemeinmediziner, welche eine positive Einstellung zu komplementärmedizinischen Behandlungsmethoden haben und eine solche Methode auch selber ausüben, eine höhere Berufszufriedenheit aufweisen [1]. Ziel der vorliegenden Studie war es, die Berufszufriedenheit von Schweizer Hausärzten mit Fähigkeitsausweis in Homöopathie (**HOM**) und von Hausärzten ohne komplementärmedizinischen Fähigkeitsausweis (**NON-KM**) zu untersuchen.

Methode

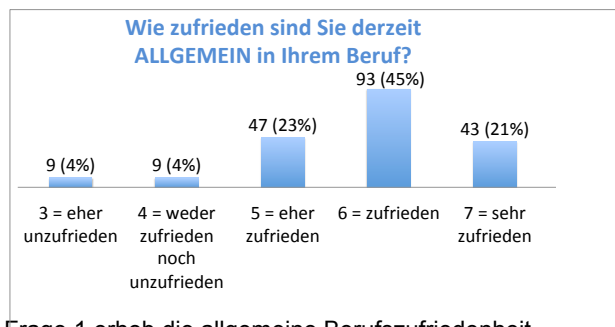
Die Berufszufriedenheit wurde mit einem von Bovier und Perneger 2003 in Genf validierten Fragebogen erhoben [2]. Anhand von 17 Fragen wurden auf einer Skala von 1=sehr unzufrieden bis 7=sehr zufrieden fünf Bereiche evaluiert (siehe Ergebnistabelle). Die Befragung erfolgte schriftlich bei den Teilnehmern der SwissFamilyDocs Conference 2013 in Bern (n=183) und online bei den Trägern des Fähigkeitsausweises Homöopathie SVHA (n=125).

Resultate

Stichprobe

- 308 Hausärzte haben an der Umfrage teilgenommen
- Die Daten von 92 (74%) HOM- und von 113 (62%) NON-KM-Hausärzten konnten ausgewertet werden
- 64 (31%) Frauen, 140 (68%) Männer (1x keine Angabe)
- Alter: $M=53.7$ Jahre ($SD=9.0$ Jahre; von 33–76 Jahren)
- Patientenkontakte pro Tag: $M=25$ ($SD=11$; von 3–70)
- Arbeitspensum: Am häufigsten wurden 40–50 Stunden pro Woche angegeben (29%), gefolgt von 30–40 Stunden (22%) und von 50–60 Stunden (18%)

Allgemeine Berufszufriedenheit



- Frage 1 erhob die allgemeine Berufszufriedenheit, welche relativ hoch war ($M=5.8$; $SD=1.0$).
- Es gab **keinen** Unterschied zwischen HOM- und NON-KM-Hausärzten (t -Test: $t(166)=0.08$, $p=.936$)

Spezifische Faktoren der Berufszufriedenheit

- Bei vier der restlichen 16 spezifischen Fragen zur Berufszufriedenheit ergaben sich signifikante Unterschiede zwischen HOM- und NON-KM-Hausärzten.

Berufszufriedenheit (1=sehr unzufrieden, 7=sehr zufrieden)	M_{HOM}	sign.	M_{NON-KM}
Patientenversorgung			
2. Beziehung zu den betreuten Patienten	6.50	>	6.16
3. Therapiefreiheit in der Betreuung Ihrer Patienten	6.16		5.95
4. Möglichkeit der Vorstellung bei einem Spezialisten	5.95		6.07
5. Qualität der von Ihnen selbst angebotenen Patientenversorgung	5.63		5.55
Arbeitsbelastung			
6. Arbeitsbelastung	4.98	>	4.35
7. Zeit für Familie, Freunde und Freizeitaktivität	4.80		4.35
8. Stressniveau bei der Arbeit	4.78		4.53
9. Zeit und Energie für Verwaltungsarbeit	3.46		3.38
Einkommen/soziales Ansehen			
10. Derzeitiges Einkommen	4.33	<	4.86
11. Aktuelle Vergütung für hausärztliche Tätigkeit	3.58		3.75
12. Ansehen in der Bevölkerung	5.01		5.32
Persönliche Belohnungen			
13. Intellektuelle Herausforderung bei der Arbeit	6.16		5.97
14. Fortbildungsmöglichkeiten	5.86		6.09
15. Freude bei der Arbeit	5.91		5.93
Professionelle Beziehungen			
16. Berufliche Beziehung und Austausch mit Kollegen	5.29	<	5.74
17. Beziehung zu nicht-ärztlichem Praxispersonal	6.25		5.99

Manova-Analyse: $F(16, 188)=4.64$, $p<.001$, Pillai's Trace=.283, partial $\eta^2=.28$.

Die Rolle des Arbeitspensums

- HOM-Ärzte arbeiten im Schnitt 6.5 Stunden weniger pro Woche als NON-KM-Ärzte (Mann-Whitney-Test: $U=5.60$, $p<.001$)
- Eine Nachfolgeanalyse zeigte auf, dass dies ihre grössere Zufriedenheit mit der Arbeitsbelastung erklären könnte

Fazit

- Schweizer Hausärzte – HOM als auch NON-KM – sind im Allgemeinen zufrieden mit ihrem Beruf.
- HOM-Ärzte sind bezüglich der Patientenbeziehung und der Arbeitsbelastung zufriedener als NON-KM-Ärzte. Umgekehrt sind diese zufriedener über ihr Einkommen und über ihre professionellen Beziehungen zu anderen Ärzten.
- Beide Gruppen waren am meisten zufrieden mit der Beziehung zu den Patienten und zum Praxispersonal, und am wenigsten zufrieden mit dem Verwaltungsaufwand und mit der Vergütung für hausärztliche Tätigkeiten.
- Diese Ergebnisse zeigen auf, dass Hausärzte zufriedener in Bereichen sind, in welchen sie selbst Gestaltungsfreiheiten haben und entsprechend unzufriedener, wo ihnen äussere Zwänge auferlegt werden. Daraus lassen sich potentielle (politische?) Veränderungsansätze ableiten, um den Beruf "Hausarzt" attraktiver zu gestalten.

Literaturangaben:

1. Joos S, Musselmann B, Szecsenyi J, Goetz K: Characteristics and job satisfaction of general practitioners using complementary and alternative medicine in Germany - is there a pattern? *BMC Complement Altern Med* 2011, 11:131.
2. Bovier PA, Perneger TV: Predictors of work satisfaction among physicians. *Eur J Pub Health* 2003, 13: 299–305.